

Kny. J. J. J.

16. Juni 1941. *12*

Reichsminister
Gesellschaft, Erziehung und Volkbildung.
Nr. 1074 S. 2.

226/41 ST/H DHI

Herrn
Professor Dr. K. A. F i n k

Tübingen
Wilhelmstr. 18 Pension Keckes

Sehr geehrter Herr Kollege!

Der Herr Minister hat zur Abgeltung der von mir verabredungs-
gemäß beantragten nachträglichen Ergänzung Ihrer Kolleggeldgarantie
eine „einmalige Beihilfe“ von 1 000.- RM für Sie bewilligt; Sie
sind hiervon unmittelbar benachrichtigt worden. Nach meiner Berech-
nung haben Sie für die in meinem Antrage an den Herrn Minister an-
gegebene Zeit vom 1.10.38 bis Dezember 1940, d.h. für den Zeitraum
von 4 Semestern zuzüglich eines Teiles eines Trimesters, insgesamt
den Betrag von $4 \times 325,- + ca. 200.- RM = ca. 1 500.- RM$ zu erhal-
ten. Ich bitte, mir mitzuteilen, ob diese Berechnung der Ihrigen
entspricht. Ich beabsichtige, später für den Restbetrag nochmals
eine Beihilfe für Sie zu beantragen.

Staats- und Finanzdirektion,
Berlin.

Heil Hitler!

*z. Hr.
Rep. Gornaniscum
zu
J. J. J.*

An den Herrn Direktor
des deutschen Historischen Instituts in Rom
in Berlin NW 7

Beglaubigt,
(88) gez. Unterschrift,
Angestellter.



Beglaubigt,
am 17. Juni 1941.
J. J. J.
Leitungsinhaber a. B.